Maria-G. Dittrich

Frank Lloyd Wright

Frank Lloyd Wright wurde 1867[13] als Sohn des Musiklehrers und Predigers William Wright und dessen Ehefrau Anna Lloyd Jones, die aus einer gebildeten walisischen Familie stammte, in Richland Center, Wisconsin, geboren. Wright wurde von klein auf mit Architektur konfrontiert, da seine Mutter angeblich schon während der Schwangerschaft überzeugt war, dass ihr zukünftiger Sohn den Beruf des Architekten ergreifen würde und deshalb sein Kinderzimmer mit Bildern von französischen Kathedralen gestaltete. Frank verbrachte seine ersten Lebensjahre in Iowa, bevor die Familie nach New England übersiedelte. Als Wright im Volksschulalter war, besorgte ihm seine Mutter Fröbel-Bausteine, die eigentlich als Spielzeug für Kindergärten empfohlen wurden und die sie auf der Weltausstellung in Philadelphia 1876 entdeckt hatte. Diese hochwertigen Bausteine förderten sein räumliches Vorstellungsvermögen und sollen die spätere Anordnung seiner Baukörper beeinflusst haben.

1877 kehrte die Familie nach Wisconsin zurück, wo Wright während der nächsten sechs Jahre seine Sommer mit Farmarbeit auf dem Hof seines Onkels verbrachte. Trotz der mühevollen Arbeit liebte er das Farmland Wisconsins und diese Liebe zur Natur und zum Landleben inspirierte ihn sehr, sodass er begann, auch Architektur nach den Regeln eines organischen Wachstums zu betrachten: „A building should appear to grow easily from its site and be shaped to harmonize with its surroundings."[14] Dies betraf auch die Natur der Baumaterialien: Bei Holz etwa sollte man die Farbe und Maserung auch nach Fertigstellung eines Gebäudes nachhaltig erkennen, und nicht etwa durch einen Anstrich „verstecken". Alle diese Charakteristika finden sich in Wrights *organic architecture* wieder.

1885 verließ Wrights Vater William seine Familie, und Frank schrieb sich an der Universität von Madison, Wisconsin, für das Hoch- und Tiefbau-Studium ein. Er gestand später, dass er dem akademischen Leben wenig

13 nach manchen Quellen 1869

14 Wright, Frank Lloyd, "In the Cause of Architecture", in: Architectural Record 23, März 1908, S. 55

Maria-G. Dittrich

Frank Lloyd Wright

Frank Lloyd Wright was born in 1867[13] in Richland Center, Wisconsin, the son of the music teacher and preacher William Wright and his wife Anna Lloyd Jones, who came from an educated Welsh family. Wright was confronted with architecture from an early age, as his mother was allegedly convinced during pregnancy that her future son would take up the profession of an architect and therefore designed his nursery with pictures of French cathedrals. Frank spent his early years in Iowa before the family moved to New England. When Wright was in elementary school, his mother got him Froebel Gifts which were actually recommended as toys for pre-school kids, and which she had discovered at the 1876 Centennial Exposition in Philadelphia. These high-quality building blocks encouraged his spatial imagination and are said to have influenced the later arrangement of his buildings.

In 1877 the family returned to Wisconsin where Wright spent the next six summers working on his uncle's farm. Despite the manual labor, he loved the farmlands of Wisconsin and this love of nature and country life inspired him greatly, and he began to look at architecture according to the rules of organic growth: „A building should appear to grow easily from its site and be shaped to harmonize with its surroundings."[14] This also applied to the nature of the building materials: in the case of wood, for example, the colour and grain of the wood should remain visible even after a building has been completed, and not be „hidden" by painting. All these characteristics are reflected in Wright's organic architecture.

In 1885 Wright's father William left his family and Frank enrolled at the University of Madison, Wisconsin, to study civil engineering. He later confessed that he had little interest in academic life and that he did not gain much knowledge at university[15] except the discovery of Viollet-le-Duc's writings. As early as 1887 Wright left Wisconsin for Chicago, where he

13 according to some sources 1869
14 Wright, Frank Lloyd, „In the Cause of Architecture", in: Architectural Record 23, March 1908, p. 55
15 Wright only studied for one year.

abgewinnen konnte und dass er von seiner kurzen Zeit an der Universität[15] nicht viel außer der Entdeckung der Schriften Viollet-le-Ducs mitnehmen konnte. Schon 1887 verließ Wright Wisconsin und ging nach Chicago, wo er einen Job bei Joseph Lyman Silsbee[16], einem damals bekannten Architekten für Einfamilienhäuser, antrat. Bereits ein Jahr später wechselte Frank in das Architekturbüro von Adler & Sullivan, arbeitete sich dort als technischer Zeichner schnell hoch und wurde Sullivans Assistent. Dieser, gerade mit zahlreichen Aufträgen für Bürohäuser ausgelastet und am Höhepunkt seines Schaffens, überließ seinem jungen Mitarbeiter die Einfamilienhaus-Projekte.

1889 nahm Wright einen Gehaltsvorschuss und begann mit dem Bau eines Hauses für sich und seine Braut Catherine, dem *Frank Lloyd Wright Home and Studio* in Oak Park, Illinois.

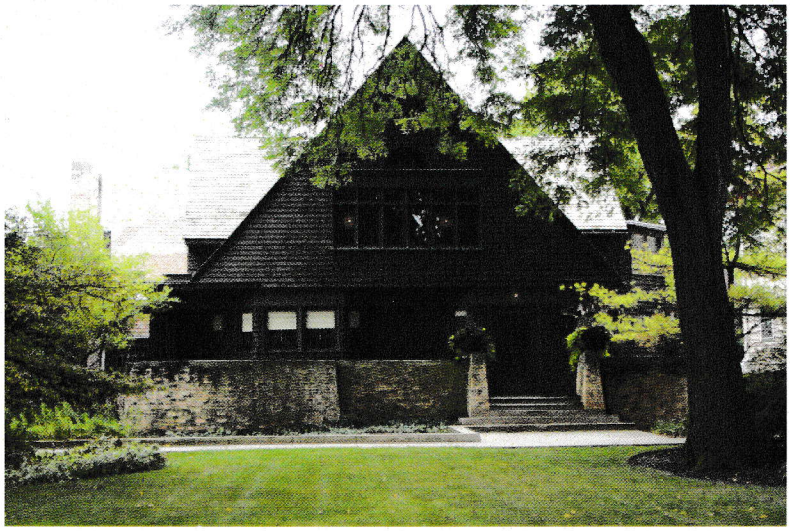
Franks schnell wachsende Familie und seine Leidenschaft für orientalische Kunst veranlassten ihn, entgegen den Bedingungen seines Vertrages Nebenjobs anzunehmen und seine ersten Häuser für eigene Kunden zu entwerfen. Als dies Sullivan bewusst wurde, kündigte er Wright 1893 nach sechs Jahren. Trotz dieser Ereignisse hatten die beiden Architekten weiterhin ein gutes Verhältnis, Wright bezeichnete Sullivan Zeit seines Lebens als „lieber Meister", und dieser blieb die einzige Quelle an Inspiration, die Wright offiziell würdigte. Er gründete sein eigenes Büro, arbeitete von nun an selbständig und kreierte bald den berühmten *Prairie Style*. Dieser neue Architekturstil, der vorwiegend für Einfamilienhäuser zum Einsatz kam, wird – abgesehen von der namen- und umgebenden Landschaft, der Prairie – durch typische Eigenschaften wie Horizontalität, weit auskragende Dächer, den fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenraum, offene Grundrisse, deren Zentrum der Kamin bildet, Ehrlichkeit der verwendeten Materialien und die Anwendung eines Gesamtkonzepts, bei dem das Mobiliar und die Haustechnik in das jeweilige Projekt integriert werden, charakterisiert.[17]

1909, nach der Fertigstellung des *Robie Houses* in Chicago, das quasi die komprimierte Quintessenz aller Prairie Häuser darstellt, machte Wright gleichzeitig eine persönliche und berufliche Krise durch.

15 Wright studierte nur für ein Jahr.
16 Silsbee hatte den Shingle Style in Chicago eingeführt.
17 Wright, Frank Lloyd, Modern Architecture. The Kahn Lectures, 1931, in: WRIGHT, Frank Lloyd, Collected Writings, Bd. 2 1930-32, New York 1992, S. 8

took a job with Joseph Lyman Silsbee,[16] a then well-known architect for residences. Just one year later Frank moved to the architectural office of Adler & Sullivan, where he quickly worked his way up as a technical draftsman and became Sullivan's assistant. Sullivan, who was then busy with numerous commissions for office buildings and, being at the height of his career, left the residential projects to his young colleague.

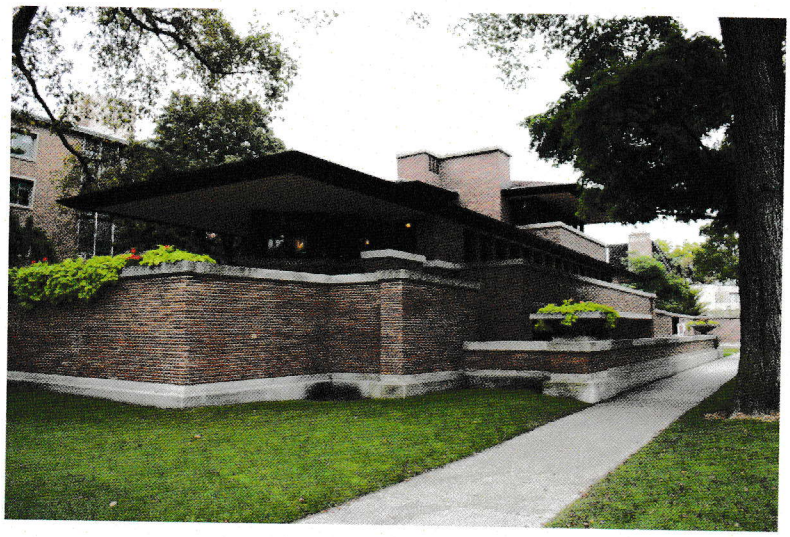
In 1889 Wright took an advance on his salary and began building a home for himself and his bride Catherine, the Frank Lloyd Wright Home and Studio in Oak Park, Illinois.



Frank Lloyd Wright Home and Studio, Oak Park, IL, ab 1889

Frank's fast-growing family and his passion for oriental art led him to accept part-time jobs, contrary to the terms of his contract, and to design his first houses for his own clients. When Sullivan realized this, he fired Wright in 1893 after six years. Despite those events, the two architects continued to have a good relationship. Wright described Sullivan as a „lieber Meister" throughout his life, and he remained the only source of inspiration that Wright officially acknowledged. He founded his own office, worked independently from then on and soon created the famous Prairie

16 Silsbee had introduced the Shingle Style in Chicago.



Robie House, Chicago, IL, 1908-10

Der Architekt war eine vielschichtige Persönlichkeit, sehr von sich eingenommen, und häufig auch fordernd gegenüber seinen Bauherren. Er berief sich zwar darauf, individuell auf seine Kunden zugeschnitten zu planen, oft meinte er selbst aber am besten zu wissen, was die Bauherren wollten. Dies zeigt sich etwa an den prinzipiell niedrigen Raumhöhen, die auf seine eigene Körpergröße von angeblich 1,71 m [18] zugeschnitten waren. Außerdem betrachtete er seine Bauten als Gesamtkunstwerke, die die Bauherren nicht etwa durch das Aufstellen vorhandener Möbel zerstören durften – deshalb plante er, wenn immer möglich, die gesamte Innenausstattung mit. Obwohl er in seinen Häusern den Kamin und die „Wärme des Herdfeuers" als Mittelpunkt der Familie erachtete, ergriff er selbst die Flucht, sobald er sich eingeengt fühlte. Mit seiner neuen Freundin Mamah Borthwick Cheney, der Ehefrau seines Freundes und Klienten Edwin Cheney, verließ er seine Frau Catherine und die sechs gemeinsamen Kinder, sowie sein Atelier und seine Kunden in Oak Park und reiste nach Europa. Dort besuchte er Österreich, Italien und Frankreich und bereitete in Deutschland die Publikation seiner berühmten Wasmuth-Mappe vor.
Nach der Rückkehr in die USA 1911 baute er für sich und Mamah Cheney in Spring Green, Wisconsin, auf dem Land seiner Familie einen neuen

18 Wahrscheinlich war Wright noch kleiner.

Style. This new architectural style, which was mainly used for residences, is characterized – apart from the name and surrounding landscape, the prairie – by typical features such as horizontality, widely projecting roofs, the flowing transition between inside and outside, open floor plans, the centre of which is the fireplace, honest use of materials used and the application of an overall concept in which the furniture and building services are integrated into each project.[17]

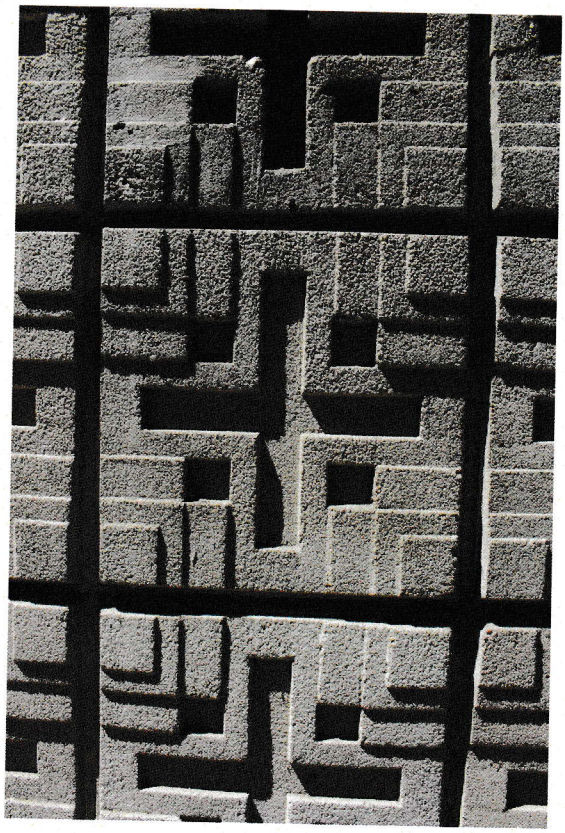
In 1909, after the completion of the Robie House in Chicago, which represents the condensed quintessence of all Prairie Houses, Wright went through a personal and professional crisis at the same time.
The architect was a multi-faceted personality, very much a self-absorbed person, and often demanding towards his clients. Although he insisted on planning individually for his clients, he himself often thought he knew best what they wanted. This can be seen, for example, in the principally low room heights, which were tailored to his own body height of allegedly 5 feet and 7 inches.[18] In addition, he regarded his buildings as total works of art, which the clients were not allowed to compromise by putting up existing furniture – therefore, whenever possible, he planned the entire interior design. Although he regarded the fireplace and the „warmth of the hearth fire" as the centre of the family in his houses, he himself escaped as soon as he felt constricted. With his new girlfriend, Mamah Borthwick Cheney, the wife of his friend and client Edwin Cheney, he left his wife Catherine and their six children, as well as his studio and clients in Oak Park and traveled to Europe. There he visited Austria, Italy and France and prepared the publication of his famous Wasmuth portfolio in Germany.

After returning to the USA in 1911, he built a new residence, Taliesin,[19] for himself and Mamah Cheney in Spring Green, Wisconsin, on his family's land. The buildings are in direct dialogue with the landscape, with walls of local limestone. Taliesin was in constant expansion and reconstruction,

17 Wright, Frank Lloyd, Modern Architecture. The Kahn Lectures, 1931, in: WRIGHT, Frank Lloyd, Collected Writings, Vol. 2 1930-32, New York 1992, p. 8
18 Wright was probably even smaller.
19 „Taliesin" is Welsh and means „shining brow".

Wohnsitz, *Taliesin*[19], das gleichzeitig als Wohnung, Atelier und landwirtschaftlicher Betrieb diente. Die Gebäude stehen im direkten Dialog mit der Landschaft, mit Mauern aus örtlichem Kalkstein. *Taliesin* befand sich im ständigen Aus- und Umbau, und brannte mehrfach ab, wobei beim besonders tragischen Feuer von 1914 auch Mamah Cheney und sechs weitere Menschen ums Leben kamen. Die kommenden Jahre verbrachte Frank in Japan, wo er das *Imperial Hotel* in Tokyo errichtete, das als einer von wenigen Bauten das Erdbeben 1923 überstand.

Gleichzeitig führte er auch ein Büro in Südkalifornien und entwarf dort eine Reihe von Einfamilienhäusern, die als *Textile Block Houses* oder „Faserblock"-Häuser bekannt wurden. Bei diesen Entwürfen versuchte er sein Interesse für einfachere und billigere Konstruktionsweisen einfließen zu lassen, damit seine Häuser auch für die amerikanische Mittelschicht erschwinglich würden. Betonsteine waren zwar v.a. für Industriebauten schon eingesetzt worden, galten aber aufgrund ihres Aussehens bisher eher als minderwertiger Baustoff. Wright wertete die Steine auf, indem er ein Reliefmuster aufbrachte, sie durchbohrte oder mit Glas ausfüllte. Die 40 x 40 cm messenden Blocks wurden direkt auf der Baustelle in Modellen des Architekten angefertigt und in zwei parallelen Scharen verlegt, die durch eine dreidimensionale Armierung aus Stahl verbunden wurden.



Millard House, Pasadena, CA, 1923, Detail Textile Block

19 „Taliesin" stammt aus dem Walisischen und bedeutet „shining brow" („strahlender Blick")

and burned down several times, with Mamah Cheney and six other people also losing their lives in the particularly tragic fire of 1914. Frank spent the following years in Japan, where he built the Imperial Hotel in Tokyo, one of the few buildings to survive the earthquake of 1923.

Millard House, Pasadena, CA, 1923

At the same time, he also ran an office in Southern California, where he designed a series of residences that became known as Textile Block Houses. In those designs he tried to incorporate his interest in simpler and cheaper construction methods so that his houses would be affordable for the American middle class. Concrete blocks had already been used, especially for industrial buildings, but due to their appearance they were considered to be an inferior building material. Wright enhanced the value of the stones by applying a relief pattern, piercing them or filling them with glass. The 40 x 40 cm blocks were produced directly on the building site in molds made by the architect and laid in two parallel stacks connected by a three-dimensional steel reinforcement.

In the mid-1920s Wright went through another crisis and received fewer commissions due to his long absences and personal difficulties and debts. The situation stabilised in 1928 when he married Olgivanna Hinzenberg,

Mitte der 1920er Jahre durchlebte Wright eine weitere Krise und erhielt aufgrund seiner langen Abwesenheiten und seiner persönlichen Schwierigkeiten und Schulden weniger Aufträge. Die Lage stabilisierte sich 1928 durch seine Heirat mit Olgivanna Hinzenberg, mit der er 1932 das *Taliesin Fellowship* etablierte, was eine Umwandlung seines Büros in eine Architekturschule bedeutete.

Im Gegensatz zu den klassischen Architekturausbildungen an diversen Universitäten wurde an Wrights neuer Institution nicht nach einem Lehrplan im herkömmlichen Sinn unterrichtet, sondern er bot seinen *Fellows* auf Basis des Konzepts „Learning by Doing" ein Leben in seinem Dunstkreis, das neben der Mitarbeit an diversen seiner Projekte auch physische Arbeit auf der angeschlossenen Farm bzw. Mithilfe im Haushalt beinhaltete. Im Rahmen des *Taliesin Fellowships* wurden im Lauf von mehr als 20 Jahren Hunderte Schüler, darunter später sehr namhafte Architekten wie z.B. John Lautner und Paolo Soleri ausgebildet. Die Aufenthaltsdauer der Fellows variierte stark, manche blieben lediglich einige Monate, andere viele Jahre in *Taliesin*. Darüber hinaus lud Frank Lloyd Wright häufig junge Architekten ein, Zeit mit ihm auf seinem Anwesen zu verbringen, so z.B. auch die aus Österreich stammenden Emigranten Richard Neutra und Rudolph Schindler, welche stark von Wrights Werk geprägt und inspiriert wurden.[20]

Im Winter übersiedelte das *Fellowship* von Wisconsin nach *Taliesin West* in Scottsdale, Arizona. Während seine Fellows an aufwändigen Projekten wie *Fallingwater* mitarbeiteten, hatte Frank die Möglichkeit, sich theoretischen Werken wie seiner Autobiographie und Projekten wie z.B. *Broadacre City* zu widmen. Die Kritik am System der amerikanischen Stadt führte zur Entwicklung der *Usonian Houses* für die neue Mittelschicht.[21] Wright schwebte eine neue, klassenlose Wohnform vor, die sich für die wachsen-

20 Während über Frank Lloyd Wright und sein Werk Tausende Publikationen im Umlauf sind, widmen sich verhältnismäßig wenige seinem Taliesin Fellowship. Dieses war im Sommersemester 2015 Thema eines Wahlseminars an der Architekturfakultät der TU Wien, dessen resultierende Arbeiten 2018 als Sammelband mit der Autorin dieses Artikels als Herausgeberin erscheinen sollen.

21 Der Begriff „Usonia" stammt von Samuel Butler und ist die Kombination von Utopia und U.S.A., er sollte der Inbegriff des idealen Amerika sein.

with whom he established the Taliesin Fellowship in 1932, which meant that his office was transformed into an architectural school.
In contrast to the classical architecture courses at various universities, Wright's new institution did not teach according to a curriculum in the traditional sense, but offered his Fellows a life in his sphere of influence based on the concept of „learning by doing". The students were not only involved in many of Wright´s projects but they also worked on Wright´s farm and helped in the kitchen. In the course of more than 20 years, hundreds of students, including later very well-known architects such as John Lautner and Paolo Soleri, were trained within the Taliesin Fellowship. The length of stay of the Fellows varied greatly, some stayed only a few months, others many years in Taliesin. In addition, Frank Lloyd Wright often invited young architects to spend time with him on his estate, including the Austrian emigrants Richard Neutra and Rudolph Schindler, who were strongly influenced and inspired by Wright's work.[20]

In winter, the Fellowship moved from Wisconsin to Taliesin West in Scottsdale, Arizona. While his Fellows worked on elaborate projects like Fallingwater, Frank had the opportunity to devote himself to theoretical works like his autobiography and projects like Broadacre City. Criticism of the American urbanism led to the development of the Usonian Houses for the new middle class.[21] Wright envisioned a new, classless form of housing that would be equally suited to the growing suburbs and the estates of the rich. The houses were simpler and smaller than the Prairie Houses, did not have space for servants any more, and the stables or garage gave way to a carport. The L-shaped floor plan with one wing for living/dining and the other wing for the bedrooms was based on the economic module of 4 x 2 feet, which corresponded to the standard dimensions of the industry and thus reduced the consumption of materials. Whenever the

20 While there are thousands of publications in circulation about Frank Lloyd Wright and his work, relatively few are devoted to his Taliesin Fellowship. This was the subject of an elective seminar at the Faculty of Architecture of the Vienna University of Technology in the summer semester of 2015, the resulting work of which is to be published in 2018 as an anthology with the author of this article as editor.
21 The term „Usonia" derives from Samuel Butler and is the combination of utopia and U.S.A., it should be the epitome of the ideal America.

den Vorstädte und die Anwesen der Reichen gleichermaßen eignen würde. Die Häuser waren schlichter und kleiner als die Prairiehäuser, hatten keine Räumlichkeiten für Dienstboten mehr, und Stall bzw. Garage wichen einem carport. Der L-förmige Grundriss mit einem Flügel für Wohnen/Essen und dem anderen Flügel für die Schlafzimmer beruhte auf dem wirtschaftlichen Modul von 120 x 60 cm, was den Norm-Maßen der Industrie entsprach und somit den Materialverbrauch reduzierte. Wann immer es der Zuschnitt des Grundstücks erlaubte, wurde die „nackte" Rückseite des Hauses zur Straße gelegt und der Innenraum zum Garten geöffnet. Typische – wie immer sichtbar belassene – Materialien waren Ziegelmauerwerk sowie die Holzverkleidung aus horizontal angeordneten Brettern.

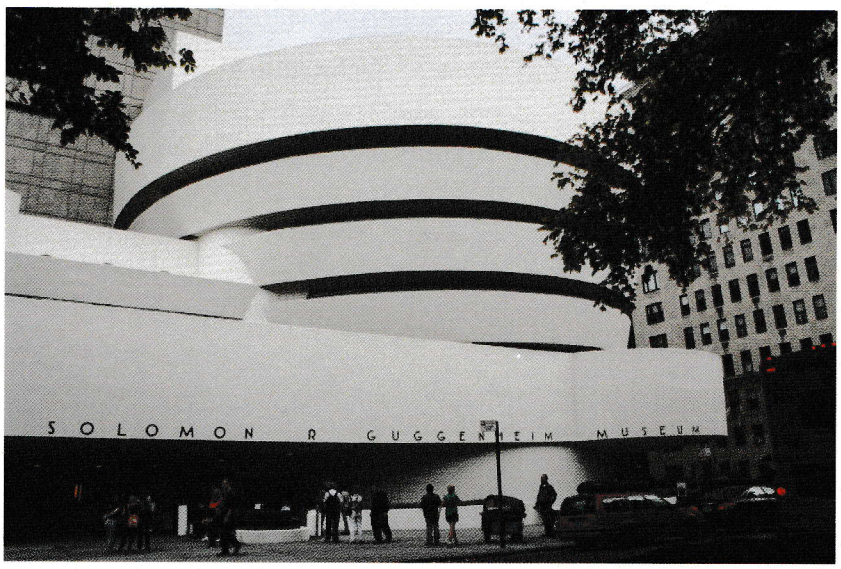
Mit einem seiner Meisterwerke, dem Edgar J. Kaufmann House, *Fallingwater*, in Mill Run, Pennsylvania, wurde Wrights Karriere erneut angefacht. Dieses Projekt zeichnet sich durch einen einzigartigen Dialog eines Hauses und seiner Bewohner mit der umgebenden Natur, die zu einem fixen Bestandteil des täglichen Lebens gemacht wird, aus und gilt als Paradebeispiel der *organic architecture*. Weit auskragende Balkone und Terrassen betonen die Horizontalität, was zusätzlich durch die Anwendung von verschiedenen Materialien, Stein aus der Umgebung für vertikale – und Beton für horizontale Bauteile, verstärkt wird. Die Konstruktion bedeutete einen Kraftakt, der eigentlich das zur Bauzeit 1934-37 Machbare einer Stahlbetonkonstruktion sprengte. Im Inneren wurde das Haus mit besonderen Kleinbereichen ausgestattet, die Verwendung von Stein auch für Fußböden und Wände betonte die Verbindung zur umgebenden Landschaft, welche zusätzlich durch die Auflösung der Gebäudeecken und quasi unsichtbare Eckfenster verstärkt wurde.

Frank Lloyd Wrights Karriere fand mit der Planung des *Guggenheim Museums*[22] in New York City einen weiteren Höhepunkt, bevor er 1959 im Alter von fast 92 Jahren starb. Sein Lebenswerk umfasst 1.141 Entwürfe, von denen 532 ausgeführt wurden.

22 Das Gebäude wurde erst nach Wrights Tod fertig gestellt.

layout of the plot allowed, the „bare“ back of the house was laid out facing the street and the interior opened up to the garden. Typical materials – as always left visible – were brick masonry as well as wood panelling made of horizontally arranged boards.

With one of his masterpieces, the Edgar J. Kaufmann House, Fallingwater, in Mill Run, Pennsylvania, Wright's career was rekindled. This project is characterized by a unique dialogue of a house and its inhabitants with the surrounding nature, which is made an integral part of daily life, and is considered a prime example of organic architecture. Projecting balconies and terraces emphasize the horizontality, which is further enhanced by the use of different materials, local stone from the surrounding area for vertical – and concrete for horizontal components. The construction was a tour de force that actually went beyond what was feasible for a reinforced concrete structure at the time of construction in 1934-37. Inside, the house was equipped with special small areas, the use of stone also for floors and walls emphasized the connection to the surrounding landscape, which was additionally strengthened by the resolution of the building corners and quasi invisible corner windows.



Guggenheim Museum, New York City, 1956-59

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Archiv Mariela Dittrich, Foto 2009
Abb. 2: Archiv Mariela Dittrich, Foto 2009
Abb. 3: Archiv Mariela Dittrich, Foto 2013
Abb. 4: Archiv Mariela Dittrich, Foto 2013
Abb. 5: Archiv Mariela Dittrich, Foto 2009

Bibliographie

- Futagawa, Yukio (Hrsg.), Pfeiffer, Bruce B. (Text), *Frank Lloyd Wright*, 12 Bände, Tokyo 1985
- Gössel, Peter und Leuthäuser, Gabriele (Hrsg.), *Frank Lloyd Wright,* Köln 1991
- Levine, Neil, *The Architecture of Frank Lloyd Wright*, Princeton, NJ, University Press, 1996
- Riley, Terence mit Reed, Peter (Hrsg.), *Frank Lloyd Wright. Architect*, The Museum of Modern Art, 1994
- Storrer, William Allin, *The Frank Lloyd Wright Companion*, Chicago und London 2006[2]
- Treiber, Daniel, *Frank Lloyd Wright*, Basel, Boston, Berlin 1988
- Wright, Frank Lloyd, "In the Cause of Architecture", in: *Architectural Record 23*, März 1908
- Wright, Frank Lloyd, *Modern Architecture. The Kahn Lectures,* 1931, in: Wright, Frank Lloyd, *Collected Writings*, Bd. 2 1930-32, New York 1992

Frank Lloyd Wright's career reached another climax with the Guggenheim Museum[22] in New York City, before he died in 1959 at the age of almost 92. His life's work comprises 1,141 designs, of which 532 were executed.

List Of Illustrations

Fig. 1: Archive Mariela Dittrich, Photo 2009
Fig. 2: Archive Mariela Dittrich, Photo 2009
Fig. 3: Archive Mariela Dittrich, Photo 2013
Fig. 4: Archive Mariela Dittrich, Photo 2013
Fig. 5: Archive Mariela Dittrich, Photo 2009

Bibliographie

- Futagawa, Yukio (Hrsg.), Pfeiffer, Bruce B. (Text), *Frank Lloyd Wright*, 12 Bände, Tokyo 1985
- Gössel, Peter and Leuthäuser, Gabriele (Hrsg.), *Frank Lloyd Wright*, Köln 1991
- Levine, Neil, *The Architecture of Frank Lloyd Wright*, Princeton, NJ, University Press, 1996
- Riley, Terence mit Reed, Peter (Hrsg.), *Frank Lloyd Wright. Architect*, The Museum of Modern Art, 1994
- Storrer, William Allin, *The Frank Lloyd Wright Companion*, Chicago and London 2006[2]
- Treiber, Daniel, *Frank Lloyd Wright*, Basel, Boston, Berlin 1988
- Wright, Frank Lloyd, "In the Cause of Architecture", in: *Architectural Record 23*, März 1908
- Wright, Frank Lloyd, *Modern Architecture*. The Kahn Lectures, 1931, in: Wright, Frank Lloyd, *Collected Writings*, Bd. 2 1930-32, New York 1992

22 The building was only completed after Wright's death.